

*Siegel der Stadt Sulzburg
Bergmann mit Keilhaue und
Geleucht; Stollen; Engel*



*Siegel der »Communitas civium de
Tottenowe« (GLA 11/491, 1341, XII.13)
Genehmigung des Generallandesarchivs
in Karlsruhe*



che, meist aus Stein aufgeführte Häuser. Die Verlängerung der Marktstraße über die Wiesenbrücke führte in die wie eine Vorstadt anmutende und bereits 1295 bezeugte Siedlung "Ennentwisun", die lockerer gebaut keineswegs nur landwirtschaftlich orientiert war; waren hier doch führende Bergwerksunternehmer wie Götfrid Hase und Johann Götfrid Herz seßhaft, anfänglich auch die Absalon, ehe sie nach Todtnauberg hinaufzogen.⁶¹⁾ Städtische Einrichtungen wie die Metzsig und die neue Mühle (mit Backbetrieb), die Badstube fehlten nicht. Statt der schützenden Mauern schienen die hohen Berge Sicherheit genug zu gewähren; lediglich die Engstelle zwischen Todtnau und Schlechnau "ennet dem getwenge" konnte durch das hier gebaute Verteidigungswerk des "wückhus" gesperrt werden.⁶²⁾ Das Siegel der städtischen Gemeinde wird 1339 erstmals erwähnt und ist 1341 als Abdruck erhalten. Die Umschrift "S (igillum) ADVO-